

**Wer steckt hinter der neuen Jugendkommission (JuKo)? Was kann sie zur aktiven Jugendarbeit in Oberengstringen beitragen? Was wünschen sich deren Mitglieder für die Jugendlichen, wenn sie alle zaubern könnten?**

Trotz unterschiedlicher Ressortverantwortungen und Blickwinkel sowie vielseitiger Motivationen bei der JuKo aktiv mitzuwirken, ist dem gesamten Gremium eines ganz wichtig und gemeinsam: **„Wir schauen hin!“**



**Andreas Leupi (Präsident JuKo / Gemeinderat):** „Die Bedürfnisse und Themen rund um die Jugendlichen in der Gemeinde sind enorm vielfältig. Deshalb braucht es eine Jugendkommission, welche sich dezidiert und mit der nötigen Tiefe mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen widmen kann – dazu noch mit einer politischen Legitimation im Rücken. Als Präsident der JUKO ist es sicher wichtig, dass man das Fachgebiet kennt - ich hoffe, das nach über vier Jahren auch von mir behaupten zu können. Mit meinem Ressort bin ich ja quasi von Amtes wegen in der JUKO. Dass ich damit aber als jemand, welcher selber in Oberengstringen aufgewachsen ist, nun auf anderer Ebene etwas für die Jugendlichen in unserer Gemeinde unternehmen kann, hat sicherlich stark dazu beigetragen, dass ich das Ressort nun auch in meiner zweiten Legislatur noch habe. Dazu schadet es sicher nicht, wenn man Ideen und Visionen hat, in welche Richtung man die Kommission mit den anderen zusammen entwickeln möchte. **Wenn ich zaubern könnte, dann wäre es ein Gemeinschaftszentrum anstelle «nur» eines Jugendhauses. Dabei würden nicht nur die Jugendlichen profitieren, sondern die ganze Gemeinde. Davon bin ich überzeugt.**“



**Esther Gysi (Vize-Präsidium JuKo / Vertretung Schulpflege):** “Für Erwachsene muss Kinder- und Jugendförderung ein generelles gesellschaftliches Anliegen sein. Als JuKo-Mitglieder setzen wir uns für die aktive Förderung und den Schutz von Kindern und Jugendlichen ein, weil sie Rahmenbedingungen brauchen, in denen sie sich entfalten können. So können in der JuKo allfällige Problemlagen von den Erwachsenen frühzeitig erkannt und vorgebeugt werden. **Wenn ich zaubern könnte, wünschte ich, dass unsere Kinder und Jugendlichen mit weniger Druck aufwachsen könnten und dies sowohl im Bildungsbereich, der Schule sowie im Berufsleben... und dass sie wieder mehr Freiheiten haben dürften.**“ Vor 10 Jahren wurde ich von der Schulpflege in die JuKo delegiert, da ich mich gerne für Jugendliche engagiere. Als Mutter dreier fast erwachsener Kinder

und als 20-jähriges Mitglied der Schulpflege bringe ich viel Erfahrung mit und freue mich auf meine neue Funktion als Vize-Präsidentin.



**Esther Jost (Prävention und Gesundheitsförderung JuKo):** „Die JuKo braucht es, damit die Jugendlichen in der Gemeinde besser vertreten sind, sie wahrgenommen werden und wir auf eventuelle Bedürfnisse eingehen können. Ich investiere gerne meine Zeit für eine sinnvolle Sache, wie zum Beispiel Jugendliche unterstützen zu können, denn sie sind unsere Zukunft! Deshalb organisiere ich mit Herzblut den Herbstferienpass des Elternvereins Oberengstringen (EVO) und engagiere mich dort zudem für Kinderanlässe. Ich bin in Oberengstringen aufgewachsen, habe wenige Jahre Stadtluft geschnuppert und bin nun seit 20 Jahren wieder hier in Oberengstringen zuhause. Als Mutter eines 13jährigen Sohnes sowie durch meine langjährige Tätigkeit bei der Sicherheitsdirektion weiss ich, was Prävention und Gesundheitsförderung bedeuten. **Wenn ich zaubern könnte, wünschte ich mir einen Bauwagen, den die Jugendlichen selber umbauen und gestalten könnten, z.B. zusammen mit dem Werkhof, der irgendwo steht und wo sie sich ungestört aufhalten dürfen.**“



**Steven Bossert (Veranstaltungen JuKo):** „Durch die Veranstaltungen und das Durchführen von verschiedenen Projekten, können wir für die Eltern ein informatives Programm erstellen und für die Jugendlichen durch die neuen Erfahrungen, welche sie machen ihre sozialen Kompetenzen fördern. In erster Linie bereitet es mir grosse Freude einen persönlichen Beitrag an die Gesellschaft zu leisten. Zudem möchte ich durch meine Erfahrungen und dem Wissen, dass es für die Jugendlichen nicht viel Raum und Verständnis von der Gesellschaft gibt, Möglichkeiten für die Jungen Menschen schaffen, um ihren Bedürfnissen und deren Entwicklung zu unterstützen. Ich war schon in der Sekundarstufe in der Jugendarbeit als Jugendhausmitarbeiter tätig. Insgesamt bin ich nun mehr als 7 Jahre dabei und bin vor eineinhalb Jahren ins OE4OE-Team gewechselt, wo ich mich mit der Organisation von Events und einem für die Jugendlichen ansprechenden Programm auseinandersetze. **Wenn ich zaubern könnte wünschte ich mir für die Jugendlichen, dass sie möglichst viel von der Arbeit der JuKo in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit profitieren und auf ihren Weg in die Zukunft mitnehmen können.** Ich bin in Oberengstringen aufgewachsen und zur Schule gegangen. Da ich aktiv in der Jugendarbeit dabei bin und Kontakt zu den Jugendlichen habe, kann ich auf Trends und allfällige Wünsche der Jugendlichen und auch deren Eltern eingehen.“

### **Was macht die JUKO überhaupt?**

Das neue Gremium der Jugendkommission Oberengstringen (JuKo) wurde im Sommer 2022 vom Gemeinderat gewählt. Als beratende Kommission steht sie dem Gemeinderat in Fragen der Jugendpolitik zur Seite und setzt sich zukunftsgerichtet mit der Steuerung und Qualitätssicherung der offenen Jugendarbeit auseinander. Dabei fungiert sie rein strategisch, während die Jugendarbeit sich der operativen Belange annimmt. Der Perspektivenwechsel und die unterschiedlichen Blickwinkel der JuKo-Mitglieder auf das operative Geschehen sind wichtig und fördern die Reflexion und stetige Entwicklung zu Gunsten unserer Jugend.



**Bettina Larcher-Dangel (Öffentlichkeitsarbeit JuKo):** „Der JUKO-Leitsatz «Wir kümmern uns um die Probleme, die die Jugendlichen haben, nicht um die Probleme, die sie machen!» spricht mich sehr an. Jugendarbeit interessiert mich schon seit meinem Studium mit Abschlusssthema „Gewalt auf dem Schulhof“. Auch während meiner ethnologischen Feldstudie im Navajo-Indianerreservat (Arizona/USA) hat mich die Ohnmacht der Jugendlichen, was in ihrer Zukunft auf sie wartet oder eben nicht wartet, sehr betroffen gemacht. Leider sind diese Themen in den letzten Jahren nicht weniger wichtig geworden. Der Leistungsdruck steigt und steigt und meine Betroffenheit - nun als Mutter zweier Kinder - ist geblieben. Aus diesem Grund engagiere ich mich auch beim Elternverein Oberengstringen (EVO) sowie für die

Freizeitkurse der Schule Oberengstringen. **Und wenn ich zaubern könnte, wünschte ich mir sowohl für die Kinder wie auch die Jugendlichen weniger Leistungsdruck, mehr Vertrauen in sie und dass ihre Interessen des öfteren ernst genommen und unterstützt werden.** Umso mehr freut es mich, dass die JuKo genau diese Partizipation zum Ziel hat. In meinem Ressort Öffentlichkeitsarbeit möchte ich dabei helfen, diesem Ziel so nahe wie möglich zu kommen. Nach 13 Jahren als Kommunikationsverantwortliche in der Zürcher Regierung weiss ich, wie wichtig Öffentlichkeitsarbeit ist: „Tue Gutes und Rede darüber“.

**Sandra Jenny (Sekretariat JuKo / Jugendbeauftragte):** Sandra Jenny ist als Jugendbeauftragte von Amtes wegen die Protokollführerin sowie ein beratendes, jedoch nicht stimmberechtigtes Mitglied der JuKo. Sie bringt 13 Jahre als Jugendarbeiterin und Bereichsleiterin der offenen Jugendarbeit, fundiertes Fachwissen aus ihrem Studium Soziale Arbeit sowie Erfahrungen als Mutter von drei mittlerweile erwachsenen Kindern mit. Die Gepflogenheiten ihrer Gemeinde Oberengstringen kennt sie sehr gut, lebt sie hier doch seit 50 Jahren.



„Jugendarbeit ist viel mehr als «nur» Freizeitgestaltung. Wir leben Beziehung, stellen Raum und damit einen Safe Space zur Verfügung und versuchen mit unserer Vorbildfunktion und anhand von informellem Lernen unsere Jugendlichen zu stärken und aufs Leben vorzubereiten. Unsere Jugend und Oberengstringen liegen mir sehr am Herzen. **Wenn ich zaubern könnte, würde ich unseren Jugendlichen ein Leben, leicht und unbeschwert, ohne Leistungsdruck und Zukunftsängste und ohne Smartphone und Social Media wünschen.** Gerne möchte ich Generationen verbinden und dabei den solidarischen Gedanken stärken, um sozialer Ungleichheit entgegenzuwirken. Partizipation, Diversität und Nachhaltigkeit sind mir besonders wichtig. Ich bin der Meinung, dass wir gerade in der heutigen Zeit den Fokus weg von einer

Leistungsgesellschaft auf ein respekt- und liebevolles Miteinander in Frieden verschieben sollten, um uns und unserer Umwelt Sorge zu tragen.“

Text: JuKo-Mitglieder